

Erteilt auf Grund des Ersten Überleitungsgesetzes vom 8. Juli 1949
(WiGBI. S. 175)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM
9. AUGUST 1954

DEUTSCHES PATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr. 916 384

KLASSE 61a GRUPPE 29²⁰ (462 C 19/00)

D 3756 V/61a

Der Erfinder hat beantragt, nicht genannt zu werden

Drägerwerk, Heinr. & Bernh. Dräger, Lübeck

Vorrichtung zum Kühlen von Alkalipatronen in Atemschutzgeräten
mit Kreislauf der Atemluft

Zusatz zum Patent 879 651

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 5. März 1939 an
Der Zeitraum vom 8. Mai 1945 bis einschließlich 7. Mai 1950 wird auf die Patentdauer nicht angerechnet
(Ges. v. 15. 7. 51)

Das Hauptpatent hat angefangen am 26. Juli 1938
Patentanmeldung bekanntgemacht am 12. November 1953
Patenterteilung bekanntgemacht am 1. Juli 1954

Gegenstand des Patents 879 651 ist eine Vorrichtung zum Regeln der Wärme in Atemschutzgeräten mit Erneuerung der Atemluft in Alkali- oder Alkalisuperoxydpatronen, bei der die Patrone von einem Kühlmantel, insbesondere einem Flüssigkeitsmantel, umgeben ist, dessen Kühlwirkung auf dem Verdampfen flüssiger oder dem Schmelzen fester Stoffe beruht. Der Kühlmantel kann ein ringförmiges Gefäß darstellen, in das die Patrone hineingesteckt ist. Der Kühlmantel kann auch durch aufsaugende Stoffe gebildet sein, die mit Flüssigkeiten getränkt sind und entweder für sich um die Patrone herumgelegt oder in einem ringförmigen, die Patrone aufnehmenden Gefäß untergebracht sein können. Die aufsaugenden Stoffe können mit einem Vorratsbehälter für Flüssigkeiten z. B. mit Hilfe eines Doctes in Verbindung stehen, so daß die verdampfte Flüssigkeit ständig ersetzt wird.

Diese Vorrichtung wird erfindungsgemäß dadurch weiter ausgebildet und verbessert, daß der Kühlmantel aus einer oder mehreren Lagen von gegebenenfalls mit durchlaufenden Längsöffnungen versehener Wellpappe gebildet wird, die auf beiden Seiten von glatten Papplagen überdeckt sind, so daß Kanäle entstehen, die das Aufsaugen von Kühlflüssigkeit durch den Mantel erleichtern.

In der Zeichnung sind zwei Ausführungsformen der neuen Patrone schematisch im Schnitt dargestellt.

Innerhalb der Patrone, deren Mantel 1 nur in einem Bruchstück sichtbar ist, ist gekörntes Alkalihydroxyd oder Alkalisuperoxyd 2 unterge-

bracht. Dabei ist die Patrone von einem Mantel umgeben, der aus einer gegebenenfalls grobporigen Wellpappe 3 gebildet ist, die auf beiden Seiten von nicht gewellten Papplagen 4 bedeckt ist, so daß kapillarartig wirkende Aufsaugkanäle 5 und 6 für Kühlflüssigkeiten entstehen.

Abb. 2 zeigt eine Ausführungsform, deren Mantel aus doppelten Lagen von Wellpappe besteht, wobei die Wellen gegeneinandergerichtet sind, so daß zur Patrone hin und nach außen die glatten Seiten der Wellpappe liegen. In diesem Falle ist die Verwendung besonderer, nicht gewellter Papplagen überflüssig. Die Wellpappen können zur Erhöhung der Kühlwirkung und der Aufsaugfähigkeit noch mit durchlaufenden Längsöffnungen 7 versehen sein. Dabei können, wie dies im unteren Teil der Zeichnung angedeutet ist, die Wellenberge aufeinanderliegen, sie können aber auch, wie dies der obere Teil der Abb. 2 zeigt, in den Wellentälern des Gegenstückes liegen.

PATENTANSPRUCH:

Vorrichtung zum Kühlen von Alkalipatronen in Atemschutzgeräten mit Kreislauf der Atemluft nach Patent 879 651, dadurch gekennzeichnet, daß der Kühlmantel aus einer oder mehreren Lagen von gegebenenfalls mit durchlaufenden Längsöffnungen (7) versehener Wellpappe (3) gebildet ist, die auf beiden Seiten von glatten Papplagen (4) überdeckt sind, so daß Kanäle (5, 6) entstehen, die das Aufsaugen von Kühlflüssigkeit durch den Mantel erleichtern.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

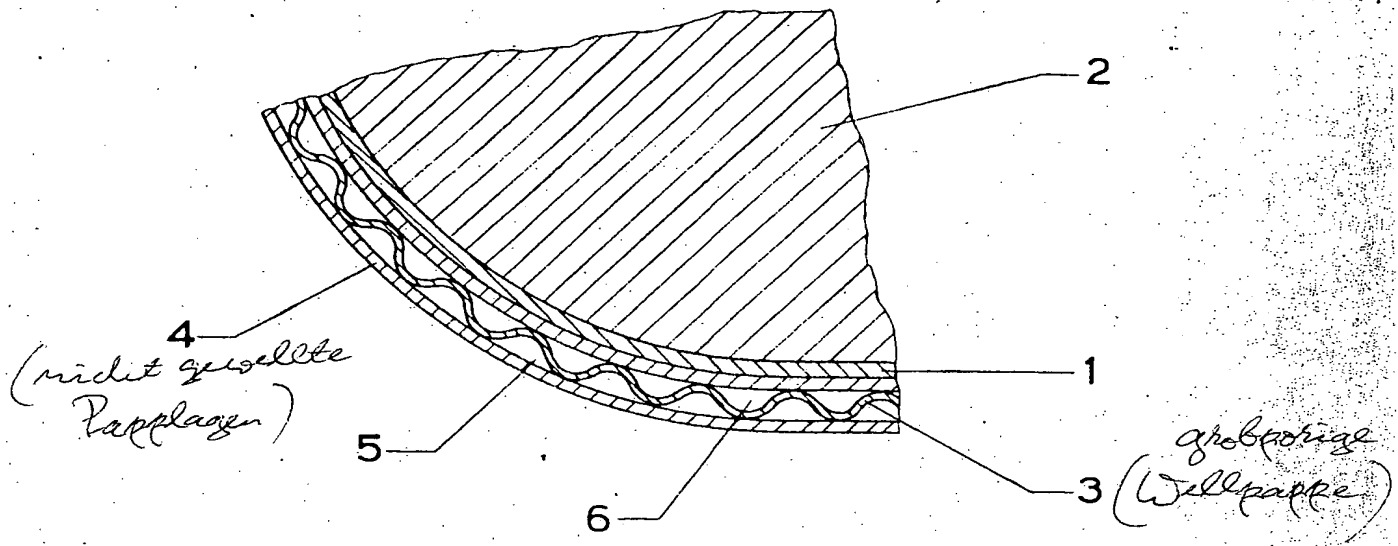


Abb. 1

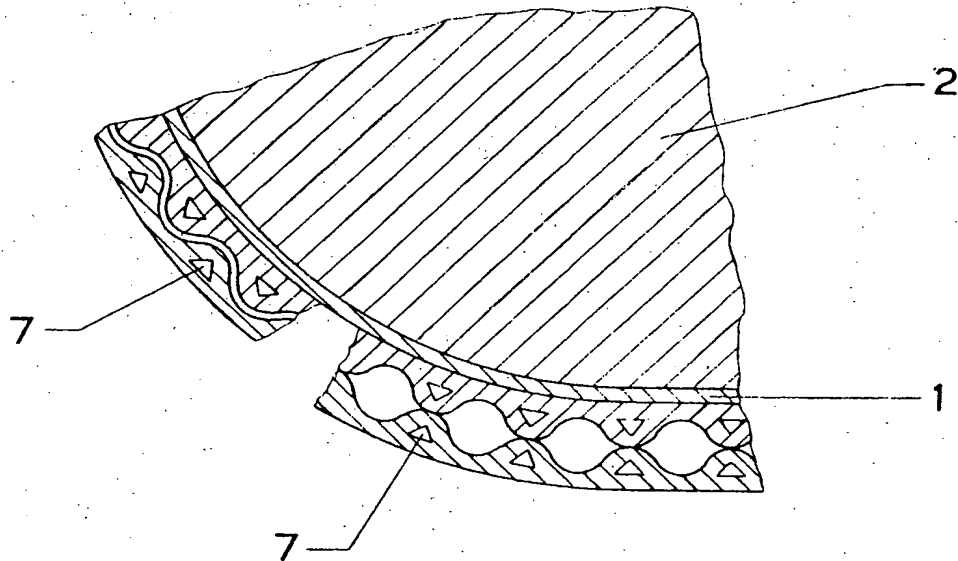


Abb. 2